

KLASSISCHES GYMNASIUM VINZENTINUM

# Diese Wahl ist eine Zumutung



Das Philosophische Café: Wer gut reden und argumentieren kann, ist klar im Vorteil.



Ökologie hautnah: Im naturwissenschaftlichen Schwerpunktunterricht begeben sich die Schülerinnen und Schüler zum Forschen auch „ins Feld“.

Mit dem heurigen Schuljahr ist die vor einigen Jahren begonnene Neugestaltung des Klassischen Gymnasiums am Vinzentinum in Brixen vollends umgesetzt. Erstmals können die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der vierten Klasse zwischen einem kulturgeschichtlichen und einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wählen.

Im Zuge der Oberschulreform 2010 wurde das Klassische Gymnasium für den gesamten nordöstlichen Landesteil am Vinzentinum angesiedelt. Diese Entscheidung der Landesverwaltung nahmen die Verantwortlichen im Vinzentinum zum Anlass, ihr Bildungsangebot mit einer Reihe von Maßnahmen an die Anforderungen der Zeit anzupassen. Seither unterscheidet sich das Klassische Gymnasium am Vinzentinum in gleich mehreren Aspekten von anderen Klassischen Gymnasien im Land. Eine der Besonderheiten ist die nunmehr umgesetzte Schwerpunktwahl: Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihr Lernen in den letzten beiden Klassen der

Oberschule ihren Vorlieben und Begabungen entsprechend auszurichten.

„Mit dreizehn Jahren ist man für eine Richtungsentscheidung, wie sie bei der Wahl der Oberschule gefordert wird, meist noch zu jung. Mit unserem Schwerpunktangebot verschieben wir diese Entscheidung um drei Jahre in jene Zeit, wo sich tatsächlich Interessen herauskristallisieren und die Zukunftspläne konkreter werden“, beschreibt der Direktor des Vinzentinums, Christoph Stragenegg, die Idee hinter der Neuerung.

## DREI WOCHENSTUNDEN RESERVIERT

Drei Stunden pro Woche verbringen die Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen Interessensgruppen und werden dabei von Experten betreut: „Wir muten den Jugendlichen zu, dass sie selbstständig und aus Eigenmotivation lernen“, erklärt Andres C. Pizzini, der mit dem Thema „Politische Philosophie“ im Schwerpunkt Kulturgeschichte aktiv ist.

Dass dieses eigenständige und interessengetriebene Lernen – die Klasse hat sich ungefähr zu gleichen Teilen für die beiden

Schwerpunkte entschieden – sehr gut funktioniert, bestätigt auch Naturwissenschaftslehrerin Dunja Taschler: „Die Schüler schätzen das Arbeiten ohne Notendruck. Ich habe den Eindruck, dass sie gut bei der Sache sind und sich einsetzen“.

Ein Vorteil des workshopartigen Unterrichts in Kleingruppen ist, dass gezielter auf individuelle Herausforderungen – wie etwa eine bevorstehende Aufnahmeprüfung für ein Universitätsstudium – eingegangen werden kann.

Die Schwerpunktwahl ist neben der neugestalteten Webseite [www.vinzentinum.it](http://www.vinzentinum.it) die aktuellste Neuerung, die am Vinzentinum umgesetzt wurde. Mit Blick auf sich wandelnde gesellschaftliche Bedürfnisse und globale Entwicklungen wurden seit 2010 zahlreiche Anpassungen am Stundenplan vorgenommen.

Sowohl die Zahl der Mathematik- als auch der Englischstunden wurde erhöht, sodass im Klassischen Gymnasium am Vinzentinum ähnlich viel Englisch wie im Sprachengymnasium unterrichtet wird. Im Italienischunterricht werden die Schülerinnen und Schüler mittels Co-Teaching unter anderem auf

die Zweisprachigkeitsprüfung vorbereitet. Einheiten in computerunterstützter Präsentationstechnik und klassischer Rhetorik liefern das Rüstzeug, um in der Kommunikationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu bestehen.

## ALLGEMEINBILDUNG MIT RÜCKGRAT

Kern der Ausbildung im Klassischen Gymnasium ist aber nach wie vor eine breite Allgemeinbildung, die Schulung des Denkens und das Trainieren vielseitig einsetzbarer Fähigkeiten. Beispielsweise führt die vierte Klasse des Gymnasiums die Hausbar als Wirtschaftsprojekt, bringt die Maturaklasse alljährlich ein Theaterstück auf die Bühne des Parzivalsaales und erweitern die Schülerinnen und Schüler in jedem Jahr ihrer Vinzentiner Oberschulkarriere bei drei- bis zehntägigen Lehrfahrten ihren Horizont. „Wir möchten, dass unsere Absolventinnen und Absolventen nicht nur gut und breit ausgebildet und geistig wendig sind, sondern auch Rückgrat haben und sich mit ihren Fähigkeiten für andere einsetzen“, fasst Direktor Stragenegg das Selbstverständnis zusammen.